



Vita Ruth Wagner

Geboren am 18. Oktober 1940 in Wolfskehlen, evangelisch, ledig

1957 Realschulabschluss

1960 Abitur, Studium der Germanistik, Geschichte, Politikwissenschaften in Frankfurt am Main

1966 Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien

von 1968 bis 1976 Gymnasiallehrerin in Darmstadt

von 1976 bis 1978 Tätigkeit am Hessischen Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung

von 1969 bis 1975 stellvertretende Vorsitzende im Hessischen Philologenverband und Deutschen Lehrerverband Hessen

von 1970 bis 1976 Mitglied im Hauptpersonalrat der Lehrer beim Hessischen Kultusminister

Parteileben:

Seit 1971 Mitglied der FDP

1977 bis 1990 Kreisvorsitzende in Darmstadt

seit 1977 Mitglied des Landesvorstandes der FDP Hessen, von 1987 bis 1995 stellvertretende Landesvorsitzende, 1995 bis 2005 Landesvorsitzende

1988 – 2008 Mitglied des Bundesvorstandes der FDP, zeitweise Mitglied des Präsidiums

von 1986 bis 1995 Vorsitzende des Bundesfachausschusses Bildung, Wissenschaft, Kultur

1977 bis 1980, 1989 bis 1995 **Stadtverordnete in Darmstadt**
sowie erneut ab 2006, Kulturausschussvorsitzende der Stadt Darmstadt

1984 Mitglied der 8., Mitglied der 10., 1999 Mitglied der 11. und 2003 der
12. Bundesversammlung

Seit 2009 Ehrenvorsitzende der hessischen FDP

Abgeordnete im Hessischen Landtag

Vom 14. Dezember 1978 bis 30. November 1982 und vom 25. September 1983 bis
8. April 1999 und 5. April 2003 bis 4. April 2008 **Mitglied des Hessischen Landtags**

Bildungs-, wissenschafts- und kulturpolitische Sprecherin der FDP im Hessischen
Landtag, Mitglied im Haushaltsausschuss, Mitglied der Enquete-Kommission zur
Parlamentsreform und zum „Demographischen Wandel“

1987 bis 1991 sowie von 2003 – 2008 **Vizepräsidentin des Hessischen Landtags**

Vom 18. Januar 1994 bis 4. April 1999 Fraktionsvorsitzende der FDP-Fraktion

1999 bis 2003 **stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Hessen** und
Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Ehrenamtliche Tätigkeiten:

Vorsitzende des Vereins der Altertumsfreunde für Starkenburg (fünf Jahre)

Gründungsvorsitzende des Deutschen Bibliothekenverbandes in Hessen in den 70er
Jahren

Mitbegründerin des Rheingau-Musik-Festivals 1987, heute Kuratoriumsmitglied und
Ehrenmitglied

Ehrenmitglied des Jugend-Sinfonie-Orchesters Hessen

Stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Deutschen Nationalbibliothek
Frankfurt/Leipzig

Kuratorium der „Weilburger Schlosskonzerte“

Kuratorium der Friedrich-Naumann-Stiftung

Kuratorium der Kinderhilfsstiftung Rhein-Main

Kuratorium der Freunde der Universität Frankfurt/Main

Kuratorium der Freunde der TUD

Kuratorium des Instituts für Sozialforschung Frankfurt/Main

Kuratorium Leo Baeck-Stiftung

seit Herbst 2005 Vorsitzende des Kunstvereins Stadt Darmstadt

seit Herbst 2005 Vorsitzende der Kommission zur Geschichte der Juden in Hessen

seit 2008 Vorstandsmitglied der Reimers Stiftung, Bad Homburg

seit 2008 Vorstandsmitglied der Kronberg academy Stiftung

seit 2009 Kuratoriumsvorsitzende des Kulturfonds Rhein-Main

Zahlreiche Mitgliedschaften in Kultur und Wissenschaft fördernden Vereinen

2006 Auszeichnung mit dem großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland

2010 Auszeichnung für die Verdienste um die Baukultur in Hessen durch den BDA Hessen